
EXTRA

Blockupy 2013

FRANKFURTER STADTZEITUNG

Zeitung der

Deutschen Kommunistischen Partei
Frankfurt am Main



Deutsche Bank. Jeden Tag ein weiteres Verbrechen!

Das Geschäft mit Waffen und Krieg. Ein gutes Geschäft für die Deutsche Bank, es läuft doch so prächtig! Auf weit über 6 Milliarden Dollar werden ihre Kredite, Beteiligungen und sonstiges, an Waffenhersteller und Kriegsprofiteure geschätzt.

Krieg: Zum Beispiel wird im Kongo der Bergbaukonzern Anglo Gold Ashanti von der Deutschen Bank mitfinanziert. Der Konzern war viele Jahre lang ein Partner von Bürgerkriegsmilizen im Nordosten des Landes, die tausendfaches Elend und Tod über die Zivilbevölkerung brachten.

Uranmunition: An die Firmen GenCorp und General Dynamics verkaufte die Deutsche Bank Anleihen. Beide Firmen beliefern die US-Armee mit Uranmunition. Zur Erinnerung: Im Nato-Krieg im Balkan wurden mehr als 30.000 Urangeschosse verfeuert. Viele explodierten nicht, sondern vergifteten jetzt auf Jahrzehnte das Grundwasser. Folge: In den verseuchten Regionen schnellten die Krebsraten in die Höhe, das hält bis heute an.

Streubomben: Bei der US-Firma Textron investiert die Deutsche Bank-Tochter DWS kräftig Gelder (Jahresbericht 2009 von DWS). Textron verkauft Streumunition, eine Waffe, die von mehr als einhundert Ländern seit dem 01.08.2012 weltweit geächtet ist - auch von Deutschland. Im November 2011 versprach die Bank öffentlich, alle Geschäfte mit Herstellern von Streubomben zu beenden.

Hat sie aber nicht! Auch nach dem offiziellen Ausstiegstermin vergab sie nachweislich Kredite an unterschiedliche Streumunitionshersteller und hält Aktien und Anleihen an ihnen! Laut Facing Finance sind darunter Hersteller wie General Dynamics, Alliant Techsystems, L-3 Communications, Textron und Lockheed Martin. Zum Einsatz gekommen ist diese Munition u. a. im Vietnam-Krieg, im Kosovo-Krieg, in Afghanistan und in den Golfkriegen, mit einer bisherigen geschätzten Opferzahl von mindestens 100.000 Menschen.

Ja, auch **Atomwaffen:** Nach Angaben der Kritischen Aktionäre unterhält Deutschlands größtes Finanzinstitut auch Geschäftsbeziehungen zu 13 führenden Nuklearwaffenproduzenten wie z. B. BAE Systems und Lockheed Martin.

„Intelligente Wirksysteme: Die Deutsche Bank finanziert durch Anleihen die Rheinmetall AG, den größten Rüstungskonzern Deutschlands. Rheinmetall betreibt mit Diehl z. B. eine Firma: Die Gesellschaft für intelligente Wirksysteme (GIWS). Sie verkauft ein Artilleriegeschoss, das sich in der Luft teilt. Aber die GIWS und deren Mutterkonzerne behaupten, dass das keine Streubomben seien, da ihre Komponenten nicht mit denen von Streumunition identisch seien.

Haarspalterei in Dienste des Maximalprofits!

Daher gilt für uns: Die Deutsche Bank muss entlarvt und unter öffentliche Kontrolle gebracht werden, dann wäre Schluss mit den Profiten aus Rüstung und Krieg!

